

Festivalprogramm

September 2024: Festival-WarmUp mit drei GedankenGängen und „Gathertown“:

21. September 2024, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Wilhelm-Leuschner-Platz/vor dem Eingang zur Stadtbibliothek

GedankenGang: „Ungleich vereint“? – Bleibt der Osten wirklich anders?

Denkspaziergang mit Dr. Anna Lux (Universität Freiburg)

Teilnahme kostenfrei.

Das mutige Rechercheteam

Das mutige Rechercheteam (Deniz Oğuzhan, Leonie Cecco, Jakob Ahlke, Clara-Marie Rutjes, Tizian Glaser) begibt sich zwei Wochen vor Festivalbeginn auf den Leipziger Marktplatz und sucht das Gespräch: Was ist eigentlich Mut, was ist mutig? Es entsteht eine Soundcollage für die Festival-Website.

Gathertown: Leipzig denkt 2024

Digitale Erweiterung des Festivals – vor, im und nach dem Festivalzeitraum besuchbar über die Website des Festivals; Konzept und Realisierung: *Evi Jäggle*

1. Oktober 2024 (Festival-Warm-Up)

1. Oktober, 19.30 Uhr

Bibliotheca Albertina, Café Alibi:

Club der toten Philosoph*innen: „Entfremdung und Unmut?“

mit Platon (Prof. Dr. Thomas Kater), Karl Marx (Prof. Dr. Ulrich Brieler) und Hannah Arendt (Dr. Sonja Schierbaum); Moderation: Dr. Rainer Totzke.

EINTRITT FREI

2. Oktober 2024

2. Oktober, 19 - 22 Uhr:

LOFFT

Festivalleröffnung: „Mut in unmutigen Zeiten?“ – Ein performativer Denkspielraum

Mit Harald Welzer, Ingo Schulze, Alice Lagaay, Cornelia Mooslechner-Brüll (Moderation), dem Theater der Versammlung/Zentrum für Performance Studies der Universität Bremen ... und 20 mutigen und ermutigenden Menschen aus Leipzig und Umgebung

Was ist Mut eigentlich? Wie fühlt er sich an? Was ist das Gegenteil von Mut: Angst, Feigheit, Opportunismus, Zynismus, Lethargie, Ressentiment? Lässt sich Mut proben? Und wie kann und sollte er vielleicht als Bedingung der Möglichkeit einer freien Gesellschaft auch ‚trainiert‘ werden?

EINTRITT: 12/8 Euro

3. Oktober 2024

3. Oktober, 10-13 Uhr

Südbrause bei Freunden

Erzählcafé: „Beherztheit“

Eine Gesprächspraxis – wertschätzend, biografisch & ermutigend – mit *Cornelia Rank* und *Angie Sonnemann*

Eintritt frei, Anfragen und Reservierung per E-Mail an Cornelia Rank: email@arbeit-an-sich.de

3. Oktober, 10.00 – 18.00 Uhr

LOFFT:

„Entfremdung und Mut – Mut zur Befremdung?“

Performances, Lecture-Performances, Impulsvorträge, Gespräche und Praxis-Workshops

Mit Marc Rölli (HGB Leipzig), Arno Böhrer (Uni Wien), Susanne Valerie Granzer, Evi Jägle (Wien), Christoph Müller (Leipzig), Katrin Wille (Uni Hildesheim), Sonja Schierbaum (Uni Würzburg), Sascha Lemke (Musikhochschule Lübeck), Marcia Lemke-Kern (Hamburg), Johanna Kosch (Stuttgart), Christa Manz-Dewald (Leipzig), Sieglinde Schneider (Köln), Robert Jende (München); Veranstaltung kuratiert vom Expedition Philosophie e.V.

Eintritt: 15/10 Euro

3. Oktober, 14.00-16.00 Uhr

Startpunkt: Eingang zum Hauptgebäude der Universität am Augustusplatz

GedankenGang: „Zwischen Freiheit und Finsternis: Gespräch mit einem Jahrhundertbuch“ – Mit Bertram Weisshaar und Prof. Dr. Ulrich Brieler (Universität Leipzig)

Dauer des GedankenGangs: ca. zwei Stunden. Die Teilnahme ist **kostenfrei**.

3.10.2024

19.30 – 21 Uhr

Ort: LOFFT

Alienation of theory – Gymnastiken des Unverständlichen

Performance und Gespräch mit der Gruppe Philomation (Evi Jäggle/Wien, Christoph Müller/Leipzig, Jan Barner, Thea Hummel, Rui Caldeira)

Eintritt: 8/6 Euro

3. Oktober, 20-21.30 Uhr

Ostpassage Theater:

„Künstliche Intelligenz – Habe Mut Dich ihres Verstandes zu bedienen?“

Performative Installation mit KI-Expertinnen, Performerinnen, Philosophinnen, dem Publikum und natürlich der KI herself – mit Nadine Schumann, Marina Erler, Lea Fandrey und Nancy Schneider;
Bühnenbild: Paula Schlagbauer; Moderation: Katrin Felgenhauer

Eintritt: 11/9 Euro

4. Oktober 2024

4.10.2024, 09.15 Uhr

Treffpunkt: Hauptbahnhof Leipzig / Querbahnsteig / vor der Buchhandlung Ludwig

„Entfremdung von der Natur?“ – Eine Pilzwanderung

Mit Simon Makhali (Pilzsachverständiger und Performer)

Die Teilnahme ist **kostenfrei**. Einen S-Bahn-Fahrschein zur Station „Oberholz“ und zurück muss sich jede*r Teilnehmende vorab selbst besorgen. **Anmeldung erforderlich** über: assistenz@leipzig-denkt.de

4. Oktober, 13-18 Uhr

Kurt-Masur-Platz vor der Moritzbastei

Streetphilosophy

Mit Studierenden der Universitäten Halle und Leipzig

Der Anfang der Philosophie lag, zumindest wenn man auf das Philosophieren des Sokrates im antiken Athen schaut, buchstäblich auf Straße – konkret: auf dem Marktplatz, also mitten unter den Menschen, in der Stadtöffentlichkeit. Studierende der Philosophie erproben wie sich dies hier und heute realisieren lässt – alle Leipziger sind eingeladen vorbeizukommen. **Eintritt: Frei**

4. Oktober, 14 Uhr-15:30

Café Schwalbennest in der Moritzbastei, Kurt-Masur-Platz 1, 04109 Leipzig

Beziehungsweise mutig

Diskussionsrunde mit Julia Ohl

Intime Beziehungen prägen den Alltag nahezu aller Menschen entscheidend mit. Dabei ist die Palette an Möglichkeiten, diese Beziehungen zu gestalten, heute gefühlt bunter denn je: von der monogamen Beziehung über offene Beziehungen und Polyamorie bis hin zu freundschaftszentrierten Lebensweisen und gelebter Beziehungsanarchie. So verführerisch und befreiend diese Vielfalt sein kann, so sehr kann sie auch einschüchtern und überfordern. Dieses Format soll eine Orientierungshilfe sein, ein Raum zum gedanklichen Ausprobieren und neugierig werden. Dafür werden wir uns gemeinsam anhand von vier Fragen dem Thema Mut und Unmut in intimen Beziehungen nähern, über Grenzen und Möglichkeiten ins Gespräch kommen und gegenseitig (bestenfalls) unsere Horizonte erweitern.

Eintritt: Frei

4. Oktober, 16-18 Uhr

Café Schwalbennest in der Moritzbastei

Philosophisches Speeddating - Gesprächsinstallation

Vier Tische – vier Philosoph*innen aus Leipzig. – Jede*r Besucher*in hat 15 Minuten Zeit, um im 1-zu-1-Gespräch mit eine*r Philosoph*in über eine eigene Frage zu einem bestimmten Themenfeld ins Gespräch zu kommen. U.a. mit: Dr. Till Ermisch, Prof. Dr. Kristina Musholt, Dr. Tobias Kretschmar

Eintritt: Frei

4. Oktober, 18 – 19.30 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum

„Literatur und Revolution“ - Lesung und Publikumsgespräch

mit Regine Möbius (Leipzig), Radjo Monk (Leipzig) und Anne Martin (Greifswald), Moderation: Rainer Totzke (aka Kurt Mondaugen) / Veranstaltung im Rahmen des Festivals „Leipzig denkt: Mut und Unmut“ in Kooperation mit dem Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller Sachsen (VS)

Lange war es stillgeworden um das Thema „Literatur und Revolution“ bzw. um das gesellschaftsutoptische Potential von Literatur. Das scheint sich gerade zu ändern. Die vielfältigen dramatischen Krisen der Gegenwart, allen voran die Klimakrise, wecken die Sehnsucht nach utopischen Gegenentwürfen eines gelingenden Lebens und Wirtschaftens bzw. nach einer „Revolution unserer Weltbeziehungen“ (Hartmut Rosa). Dies ist Anlass für das Festival „Leipzig denkt“ die Frage nach dem Verhältnis von „Literatur und Revolution“ noch einmal neu und intergenerationell zu stellen...

Eintritt: Frei

4. Oktober, 19-22 Uhr

LOFFT:

„Anfang oder Ende des Konformismus? – Alles über Entfremdung“ – *Ein theatraler Denkspielraum*

Das **Theater der Versammlung / Zentrum für Performance Studies der Universität Bremen** kreiert zusammen mit Dominik Erhard, den geladenen Gästen/Expert*innen und dem Publikum einen gemeinsamen performativen Denkspielraum in drei Akten zum Thema „Entfremdung“. Mit den Philosoph*innen **Rahel Jaeggi (Humboldt-Universität Berlin), Dirk Quadflieg (Universität Leipzig), Barbara Schellhammer (Hochschule für Philosophie München) und der Performer*in/Künstler*in Diana Wesser, Moderation: Dominik Erhard (Philosophiemagazin, Berlin)**

Befremdungs- und Entfremdungs-Erfahrungen machen wir alle zeitlebens – besonders aber in gesellschaftlichen Umbruchsituationen: Verhältnisse und Beziehungen, in denen man bis eben noch gelebt hat und sich dabei heimisch und sicher fühlte, werden plötzlich irritiert, gestört oder gar zerstört – seien dies Beziehungen zu anderen Menschen, zur Gesellschaft im Ganzen, zur Natur oder zu sich selbst – im Sinne einer Selbstentfremdung. – Wie und wo genau zeigt sich eigentlich „Entfremdung“? Von wem oder was kann man sich entfremden? Was zeichnet Entfremdung als Gefühl aus? Was sind entfremdete/entfremdende Verhältnisse? Was ist/wäre das Gegenteil von Entfremdung: Heimat bzw. Sich-heimisch-Fühlen? Ungebrochenheit? Authentizität? Eigentlichkeit? Versöhnung? Wie lässt sich Entfremdung darstellen? – Bieten Be- und Entfremdungserfahrungen für uns nicht auch die Chance aus einem bloß konformistischen Leben auszubrechen? Können sie nicht Impulse geben zur eigenen Bewusstwerdung und damit zu einer möglichen Befreiung von inkorporierten Erziehungsinstanzen und zu einer

befreienden Transformation? Welche Fähigkeiten brauchen wir dazu? Welche Rolle können in solchen inneren (und äußeren) Befreiungsprozessen die Künste als „Begegnungen mit dem Fremden“ spielen? Und welche Rolle das philosophische Gespräch? Lässt sich Entfremdung dialogisch aufheben? – Zu diesen Fragen kreieren das Theater der Versammlung und Dominik Erhard zusammen mit den geladenen Gästen und dem Publikum einen performativen Denkspielraum.

Eintritt: 12/8 Euro

4. Oktober, 20.00 Uhr

Literaturhaus/Haus des Buches

Die üblichen Erzählungen durchbrechen? – Als Überlandschreiberinnen unterwegs in den ländlichen Regionen Ostdeutschlands 2024

Lesung und Gespräch mit den Autorinnen Tina Pruschmann und Manja Präkels und dem Historiker Alexander Leistner, Moderation: Katrin Wenzel (MDR Kultur)

Drei Überlandschreiberinnen waren im Vorfeld von Wahlen, bei denen Erfolge rechter Parteien drohten, mehrere Monate in den drei Bundesländern Brandenburg, Sachsen und Thüringen unterwegs. Durch die Nähe zur Bevölkerung und den engen Kontakt zu zivilgesellschaftlichen Partnern in Kleinstädten und ländlichen Regionen Ostdeutschlands erkundeten sie dabei die Stimmungen, Sorgen und Nöte vor Ort sowie den Wandel der sozialen und politischen Landschaften. Sie berichteten darüber in lokalen und überregionalen Zeitungen. Unterstützt wurden sie dabei von einem Team aus Sozialwissenschaftlern und Mitgliedern der Zivilgesellschaft. Die Herausforderung für die länderübergreifenden Autoren? Sie wollten einen neuen Weg, eine Perspektive abseits der üblichen Medienberichterstattung zu finden, um die üblichen Erzählungen zu durchbrechen und einen neuen Blick auf die Situation zu werfen. Ihr Ziel war es, lokalen Akteuren und einem nationalen und politischen Publikum zu helfen, über die aktuelle Situation nachzudenken - zu sehen, was sie vor Augen haben, aber nicht unbedingt sehen. Ist das gelungen? Welche Erfahrungen haben sie gemacht? Welche Texte sind entstanden?

Eintritt: 7/5 Euro

5. Oktober 2024

5. Oktober, 9.00-17.30 Uhr

LOFFT:

„Selbstsorge als Praxis der Freiheit? Zwischen Optimierungszwang und Selbstentwurf“

Öffentliches Kolloquium mit Impulsvorträgen, Workshops, Gesprächen und Praxisformaten -
kuratiert von der Internationalen Gesellschaft für Philosophische Praxis (IGPP)

Eintritt: 15/10 Euro

Eine Einladung zum Dialog über Selbstsorge als Praxis der Freiheit: Welche Rolle spielt Selbstsorge sowohl für die persönliche Freiheit als auch in Bezug auf die kollektive Verantwortung? – Das Kolloquium wirft einen kritischen Blick auf die allgegenwärtigen Tendenzen zur Selbstoptimierung und beleuchtet die existenziellen Grundlagen von Selbstentwurf und Selbstbestimmung. – Mit den Philosoph*innen und Philosophischen Praktiker*innen Ute Gahlings, Heidemarie Bennent-Vahle, Cornelia Mooslechner-Brüll, Kai Kranner, Ana Honnacker, Bernd Bösel, Dietlinde Schmalfuß-Plicht, Roger Künkel, Albert Hoffmann, Johanna Kosch und Marc Ulrich

5. Oktober, 13-18 Uhr

Kurt-Masur-Platz vor der Moritzbastei

Streetphilosophy

Mit Studierenden der Universitäten Leipzig und Halle

Eintritt: Frei

5. Oktober 2024, 14:00–15:30 Uhr

Café Schwalbennest in der Moritzbastei

Über Mut zum Leben und Heranwachsen im Krieg – Gespräch mit Katia Lysenko
(Ukraine / Leipzig); Moderation: Rainer Totzke

5. Oktober, 16-18 Uhr

Café Schwalbennest in der Moritzbastei

Philosophisches Speeddating – Gesprächsinstallation u.a. mit Dr. Katrin Felgenhauer, Dr. Kerstin Andermann, Dr. Peter Heuer, Dr. Sören Zöger; **Eintritt: Frei**

5. Oktober, 17.00– 18.30 Uhr

Budde-Haus:

"Schneid und Tapferkeit – märchenhaft mutig?" – Philosophischer Salon mit Ines Balke

EINTRITT: 8/6 Euro

5. Oktober, 19.00-23.30 Uhr

Moritzbastei (Oberkeller, Ratstonne, Schwalbennest)

Lange Nacht der Mutproben – Festivalabschluss „Leipzig denkt“ 2024

Festivalabschlussparty mit Mut-Slam, Mut-Debating, Lesung, Mut-Workshop, Diskussionen und der Einladung zu ganz individuellen Mutproben

Mit dabei u.a.: Marsha Richarz (Leipzig), Lina Klöpfer (Leipzig), Samuel Kramer (Offenbach), Maik Martschinkowsky (Berlin), Stefanie Menschner (Chemnitz), Veronika Reichl (Berlin), Richard Schut (Leipzig), Stefanie Rieger, Laura Waldmann und der Debattierklub Leipzig

Eintritt: 15/10 Euro